

# Abschluss eines denkwürdigen Schuljahrs

Entlassfeier im kleinen Kreis an der Inntal-Mittelschule – Sozialpreis geht an Malak Rahal aus der 10a

**Simbach.** In Zeiten von Corona und Kontaktbeschränkungen war an eine feierliche Entlassung der Absolventen der Inntal-Mittelschule im großen Rahmen heuer nicht zu denken. So wurden die Schüler in kleinem Kreise verabschiedet und die Jahrgangsbesten geehrt. Eine besondere Auszeichnung ging in diesem Jahr auch an einige Eltern.

In Kleingruppen erhielten die Schülern der 9. und 10. Jahrgangsstufen in den Klassenzimmern ihre Abschlusszeugnisse. Danach wurden die Besten der 9. Klassen ausgezeichnet. Am erfolgreichsten schnitten Tamara Garhammer, Julia Dachgruber und Sabrina Gschöderer ab. In der 10. Klasse konnten sich Argjent Halili, Anna Herrmann und Luca Pokos über eine Auszeichnung freuen. Besonders hervorzuheben ist, dass Argjent Halili und Anna Herrmann den drittbesten Notendurchschnitt aller M-Absolventen im Landkreis Rottal-Inn vorweisen konnten und dafür ein Präsent des Landrats ausgehändigt bekommen.

Abschließend wurden Ehrungen für besondere Leistungen vergeben. Der diesjährige Sozialpreis ging an Malak Rahal aus der 10a. Aufgrund der besonderen Umstände wurde zudem ein Sonderpreis ins Leben gerufen und an Schülereltern verliehen. Alexandra Garhammer und Gabi Eckmüller kümmerten sich seit der coronabedingten Schulschließung gemeinsam mit Tamara Dietl und Ursula Geigenberger um die Herstellung und Reinigung von 1300 wiederverwendbaren Stoffmasken für die Schüler aller Jahrgangsstufen.



**Feierten den Abschluss in kleinem Kreis:** Rektor Bernhard Gemander (hinten, v. li.), Elternbeiratsvorsitzende Alexandra Garhammer, Lehrerin Monika Sextl, Elternbeiratsmitglied Gabi Eckmüller, Lehrer Thomas Plinganser, M10-Drittbeste Luca Pokos, Lehrer Josef Dietrich, R9-Jahrgangsbeste Tamara Garhammer, (vorne, v. li.) R9-Zweitbeste Julia Dachgruber, M10-Zweitbeste Anna Herrmann, M10-Trägerin des Sozialpreises Malak Rahal, M10-Jahrgangsbester Argjent Halili und R9- Drittbeste Sabrina Gschöderer.

– Foto: red

Schulleiter Bernhard Gemander begann seine Rede mit einem Blick auf den Beginn des Schuljahrs. „Keiner hätte im September auch nur ansatzweise erahnen können, wie die Situation in der Schule heute ist.“

## Sozialberufe rücken stärker in den Fokus

Auch darüber hinaus sei durch den Ausbruch des Coronavirus vieles anders geworden. Selbst in einem wirtschaftlich so starken Land wie Deutschland sei plötzlich allen bewusst geworden, dass am Ende die eigene Gesundheit und die der Angehörigen das kostbarste Gut ist. Dabei betonte Gemander, dass vielen bisher unterschätzten und wenig beachteten

Berufsgruppen wie Alten- und Krankenpflegern, Erziehern oder Verkäufern nun deutlich mehr Wertschätzung entgegengebracht werde und er darin eine Chance für die Schüler sehe. „Ihr alle habt das Potenzial, einen dieser Berufe zu ergreifen und den für euch richtigen Weg zu gehen. Ihr könnt viel schaffen, viel mehr, als ihr denkt, und so euren Beitrag zum Wohle der Gemeinschaft leisten. Wir brauchen nicht nur die Anzugträger in Berlin oder München, wir brauchen vor allem euch.“ Lob gab es auch für die Stoffmaskenherstellung von Garhammer und Eckmüller, die Gemander als „äußerst aufwendige, aber wichtige Arbeit zum Wohle aller Schüler“ bezeichnete.

Gleichzeitig lobte er auch den Umgang mit dem Coronavirus in der Schule. Es sei dem Verhalten

aller Beteiligten der Schulgemeinschaft zu verdanken, dass das Hygienekonzept nahezu problemlos funktionierte und keine Infektionen seit dem Wiederbeginn der Schule auftraten. Das habe auch einen reibungslosen Ablauf der Abschlussprüfungen ermöglicht. Bei dieser Gelegenheit bedankte sich der Rektor besonders bei den Lehrkräften, die aufgrund des engen Zeitrahmens die Abschlussprüfungen der neunten und zehnten Klassen teilweise sogar parallel durchführen mussten.

## Durchhaltevermögen in vielen Wochen

Im Anschluss daran richtete die Elternbeiratsvorsitzende Alexandra Garhammer ein paar Worte an die Schüler. Sie bat um Ver-

ständnis für die derzeitigen Maßnahmen und für die ausbleibende Feier, lobte aber vor allem das Durchhaltevermögen und die Eigenverantwortung der Jungen und Mädchen in vielen anstrengenden Wochen des Heimunterrichts. Am Ende ihrer Rede forderte sie die Jugendlichen auf, über den Einsatz und die Mühen der Eltern nachzudenken und das auch in Zukunft zu würdigen. „Eure Eltern helfen euch, wo immer ihr sie braucht. Lasst sie auch weiterhin an eurem Leben teilhaben.“

Im Gegensatz zu den vergangenen Schuljahren, in denen die Absolventen einige Tage vor den restlichen Klassen entlassen wurden, war die Verabschiedung der Absolventen dieses Jahr der endgültige Abschluss eines ereignisreichen und denkwürdigen Schuljahrs.

– red